

REISBACHER BÜRGER VERSCHENKEN 30 MIO. EURO

DGS Sektion Niederbayern



Bildquelle: DGS Niederbayern

Walter und Katharina Danner von der DGS Sektion Niederbayern stellen die fertige Feldstudie vor

Die DGS Sektion Niederbayern hat für ihren Heimatort, den Markt Reisbach, in einer Feldstudie ermittelt, wie viel Photovoltaik bereits installiert ist und wie viel ungenutztes Potenzial noch vorhanden ist.

Die Feldstudie soll exemplarisch für Niederbayern, Bayern und Deutschland

zeigen, wie viel PV-Potenzial auf bestehenden Dächern vorhanden ist, und für die Energiewende und im Kampf gegen den Klimawandel ausgeschöpft werden sollte.

Der Markt Reisbach ist ein Ort mit 2.800 Einwohnern im Landkreis Dingolfing-Landau in Niederbayern. Innerhalb der Ortschaft gibt es 790 bebaute Grundstücke mit Stromanschluss. Luftbildauswertungen haben ergeben, dass davon nur 16% eine Photovoltaikanlage auf dem Dach haben. Selbst bei diesen Installationen ist nur ein Teil der Dachfläche belegt.

Durch Installation einer 10 kWp-Photovoltaikanlage kann man pro Jahr über 1.500 € Gewinn erzielen. Dieser setzt sich zusammen aus Einsparungen bei vermiedenem Strombezug aus dem Netz und dem Verkauf von Überschussstrom mit EEG-Vergütung.

Vorsichtige Hochrechnungen ergeben, dass mit der Installation von nur 10 kWp pro Grundstück über Einsparungen und Einnahmen 30 Mio. Euro an Wertschöpfung generiert werden können. Die Wertschöpfung ist gerechnet auf die Mindest-

lebensdauer der Photovoltaikmodule von 30 Jahren.

Mit dem aktuellen Stand verschenken die Bürger, Gemeinde und Gewerbebetriebe jährlich über 1 Mio. € und damit 30 Mio. Euro insgesamt. Die Studie kann unter niederbayern@dgs.de angefordert oder unter <http://bit.ly/pv-feldstudie-dgs> heruntergeladen werden.

ZUM AUTOR:

► Walter Danner

niederbayern@dgs.de

ZUM TOD VON HANS ULRICH KIRCHNER



Bildquelle: DGS München

Hans Ulrich Kirchner

Wir gedenken eines echten, aber bescheidenen und verborgenen Leistungsträgers: Hans Ulrich Kirchner, Sektion München, ist am 17. Juni im Alter von 94 Jahren verstorben.

„Ulli“ gehörte zu den Menschen, die die Notwendigkeit einer nachhaltigen Energieversorgung frühzeitig erkannte und dieses Ziel mit starkem, persönlichem Einsatz innerhalb der DGS verfolgte. Dem Präsidium gehörte er von 1987 bis 1989 als Schriftführer an. Bis vor einigen Jahren leistete er unermüdlich Beratungsdienste auf Messen, bei Veranstaltungen der Sektion und der Stadt München. Ulli Kirchner war der den

Teilnehmern schon vertraute und seriöse Wegweiser in allen Fragen der solaren Energienutzung. Als Diplom-Ingenieur verstand er es, technisch-physikalische Zusammenhänge eingängig zu erklären und darüber hinaus das nötige Verständnis für die langfristige Bedeutung einer veränderten Energieversorgung bei seinen Zuhörern zu wecken. Die freundliche Verbindlichkeit seines Wesens begeisterte seine Zuhörer.

Hans Ulrich Kirchner hat sich um den energiewirtschaftlichen Fortschritt verdient gemacht. Wir gedenken eines weit-sichtigen Mitglieds von besonderer Tatkraft und Einsatzbereitschaft.